

„Do. X“ über Neuporf

Neuporf, 27. Aug. Das Flugschiff „Do. X“ erschien kurz nach 17 Uhr MEZ, über Neuporf und kreuzt zur Zeit über der Stadt.

„Do. X“, der in solchem Fluge die Straße Karfoll-Neuporf demühtigt hatte, erschien kurz nach 17 Uhr vor Neuporf. Das Flugschiff hob mit donnernden Motoren durch den Hafeneingang Sandhof und nahm dann Kurs auf die Freiheitsstatue, deren Haupt, vom Sonnenstrahlen beleuchtet, aus dem grauen Wolkenhimmel hervortragte. Wenige Minuten später erschien es über der Südspitze Mandattans; es flog sehr niedrig und alle im Hafen liegenden Schiffe begrüßten es mit ohrenbetäubendem Strohgeschrei. Unten von brandenden Hochrufen einer im Batterie-Parc angeordneten Kiefernmenge flog es den Hafen aufwärts weiter nach dem oberen Stadteil. Ueber Bronz angekommen, beschrieb das Flugschiff mehrere große Schleifen und flog wiederum den Hudson abwärts nach Battery, wo es auf demselben Wasser nahe der Freiheitsstatue niederging. Welche Straße immer der Kiefernweg überflog, überall war die Millionenbevölkerung der Stadt zur Stelle, seine Fahrt mit Stöhnen zu verfolgen und das Schiff mit begeisterten Rufen zu begrüßen. Als es bei Battery niederging, nahmen Verläufige die Passagiere und Besatzung auf. Die Insassen des Flugschiffes wurden am Battery-Parc ausgebootet, wo, nachdem man rasch die Zollformalitäten erledigt hatte, die offizielle Begrüßung durch das städtische Empfangskomitee stattfand. Den Fliegern wurden Medaillen übergeben. Im Namen des Deutschen Reiches ließ sie der deutsche Konsul Paul Schwarz auf das herzlichste willkommen. Victor Ribder entbot die Willkommensgrüße der deutschen Vereine von Neuporf.

Nach Beendigung der kurzen, aber sehr eindrucksvollen Feierlichkeit kehrte die Besatzung an Bord zurück, um den „Do. X“ zu seinem endgültigen Ankerplatz in der Bowers-Bay am Long Island-Sund zu bringen, wo er zunächst verbleiben wird.

Rußland lehnt ab

Moskau, 27. Aug. Von amtlicher russischer Seite wird zu den polnisch-russischen Verhandlungen eine Mitteilung veröffentlicht, die etwa lautet: „Im Zusammenhang mit den Nachrichten über die Ueberreichung von polnischen Vorschlägen auf Abschluß eines russisch-polnischen Nichtangriffsvertrages wird von russischer Seite mitgeteilt, daß die übermittelten Vorschläge denen aus dem Jahre 1926 entsprechen, die seinerzeit von der Sowjetunion abgelehnt worden sind. Die neuen polnischen Vorschläge, die am 23. August von dem polnischen Gesandten Parel übermittelt wurden, enthalten nicht nur die alten Vorschläge, die für die Sowjetregierung unannehmbar waren, sondern darüber hinaus einen neuen Vorschlag, den man nicht als Fortschritt betrachten kann. Aus diesem Grunde kann vorläufig von dem Abschluß eines russisch-polnischen Nichtangriffsvertrages keine Rede sein.“

Die Ablehnung der polnischen Vorschläge hat in Moskau großes Aufsehen erregt. Es wird erklärt, die Sowjetregierung habe die polnischen Vorschläge abgelehnt, weil sie mit den Richtlinien der Außenpolitik der Sowjetunion nicht in Einklang zu bringen seien. Außerdem sehe man in der Art der Ueberreichung eher ein politisches Manöver der polnischen Diplomatie, als den ernstlichen Wunsch Polens nach Abschluß eines Vertrags mit Rußland.

Litwinoff kommt nach Berlin

Berlin, 27. Aug. Zu den aus Paris und Warschau vorliegenden Meldungen über einen russisch-polnischen Nichtangriffsvertrag nimmt man in der Wilhelmstraße noch keine Stellung. Man wartet vielmehr die Berichterstattung des deutschen Votschafters in Moskau, von Dirksen, ab. Am Freitag trifft auch der Leiter der russischen Außenpolitik, Litwinoff, auf der Durchreise nach Genf in Berlin ein. Auch mit ihm wird Dr. Curtius eine Unterredung haben.

Die Opposition der Arbeiterpartei

London, 26. Aug. Auf der gemeinsamen Sitzung des Generalkonvents des Gewerkschaftsbundes, des nationalen Vollzugsausschusses der Arbeiterpartei und des beratenden Ausschusses der parlamentarischen Arbeiterpartei wurde folgende Entschließung angenommen:

Die Versammlung hat die durch die Bildung der neuen Regierung geschaffene Lage erwogen und ist einstimmig der Ansicht, daß ihr im Parlament und im ganzen Lande der energischste Widerstand entgegenzusetzen sein sollte. Die Versammlung billigt das Vorhaben der Minister der letzten Regierung, die es abgelehnt haben, die neue Regierung zu unterstützen und empfiehlt der parlamentarischen Arbeiterpartei, sich als offizielle parlamentarische Opposition zu konstituieren. Wenn, wie bestimmt zu erwarten ist, die Aneignung der Versammlung von der parlamentarischen Arbeiterpartei am Freitag angenommen wird, wird diese also die offizielle Opposition bilden.

Das Manifest der englischen Arbeiterpartei

London, 27. Aug. Der Generalkonvent des Gewerkschaftsbundes der nationalen Vollzugsausschusses der Arbeiterpartei und der beratenden Ausschusses der parlamentarischen Arbeiterpartei haben das angekündigte Manifest ausgegeben, in dem erklärt wird, die neue Regierung müßte mit größter Entschiedenheit bekämpft werden. Im einzelnen wird u. a. ausgeführt: Die Arbeiterbewegung lehne jede Verantwortung für die Koalitionsregierung ab. Die Regierung suche die ganze soziale Politik vollkommen zu ändern, nicht weil die Hilfsquellen der Nation plötzlich abgenommen hätten, oder weil die Nation nicht mehr imstande sei, für ihre Arbeitslosen zu sorgen, oder weil das Budget nicht ausgeglichen werden könne, sondern in der Hauptsache, weil finanzielle Interessentkreise der Meinung sind, England gebe anderen Ländern ein schlechtes Beispiel, indem es die Reichen besteuere, um für die Bedürfnisse der Armen zu sorgen.

Die englischen Arbeiter gegen die neue englische Regierung London, 27. Aug. Die Zeitung der Bergarbeitervereinigungen hat in einer außerordentlichen Zusammenkunft die gegenwärtige politische Lage erörtert. Der Sekretär der Vereinigung, Cool, erklärte nach der Sitzung, die Zeitung habe sich einmütig entschlossen, dem Gewerkschaftsrat und die Arbeiterpartei in ihrer Opposition gegen die neue Regierung zu unterstützen.

Zur Lage in Portugal

Paris, 27. Aug. Wie „Neuporf Herald“ aus Lissabon berichtet, sind bei den letzten Kämpfen zwischen den regierungstreuen Truppen und den Aufständischen, denen es gelungen sei, gewisse strategische Punkte in der Hauptstadt zu besetzen, 10 Personen getötet und 43 verletzt worden. Man habe 1000 Flugszeuge, schwere Geschütze und Tanks einsehen müssen, um der Bewegung Herr zu werden. Die Aufständischen sollen mit zwei Artillerieregimentern im Einklang gewesen sein und versucht haben, die Unterdrückung weiterer Kampfhandlungen zu gewinnen.

Offizieller Bericht über die Lage in Portugal

Die offizielle Mitteilung der portugiesischen Regierung steht teilweise im Widerspruch zu den aus privater Quelle stammenden Nachrichten. Die portugiesische Regierung hat folgenden Bericht ausgegeben: Mittwochs gegen 7 Uhr drangen Gruppen von Zivil- und Militärpersonen in die Kasernen des 1. Maschinenwaffenregiments und des 3. Artillerieregiments ein, verhafteten die diensttuenden Offiziere und bemächtigten sich einer gewissen Menge von Material. Sie bildeten einen revolutionären Kern, den die Truppen der Garnison schnell eskalifizierten. Mehrere Aufständische sind es bei Tagesanbruch gelungen, in vier Kasernen zu flüchten. Sie waren an verschiedenen Stellen, namentlich über Almada, Bomben ab. Diese Flugzeuge sind dann in Alentejo gelandet. Ihre Besatzungen haben sich ergeben. Der Anarist gegen die von den Aufständischen besetzten Stellen ist unter Mitwirkung der Truppen der gesamten Garnison der republikanischen Garde, der Polizei und einer Truppenabteilung auf Malta organisiert worden. Die Rebellen haben sich nicht halten können. Sie haben ihre Stellungen und das Material verlassen, dessen sie sich bemächtig hatten. Ein Teil hat sich bedingungslos ergeben, der andere wird von der Polizei verfolgt. Die Regierungstruppen haben hierauf die ganze Stadt, in der die Kasse herrscht, besetzt. Wieder einmal haben unerbittliche Unruhestifter versucht, die Lissaboner Bevölkerung zu beunruhigen, ohne daß es ihnen gelungen wäre, das Landbeet und die Marine auf ihre Seite zu ziehen. Die Regierung hat Nachrichten erhalten, denen zufolge die Ruhe und Ordnung im Lande sonst nirgends gestört worden ist.

Neues vom Tage

Erörterung über eine neue Regelung der Beamtenbesoldung

Berlin, 27. August. Wie wir erfahren, sind im Verlaufe der wirtschaftspolitischen Beratungen Gedanken einer Neukonstruktion der Beamtenbesoldungsordnung aufgetaucht. Es soll sich dabei neben gewissen Umgruppierungen in der Einstufung auch um Änderungen bei den Gehaltssteigerungen in der Weise handeln, daß anstelle des zweijährigen Vorrückens von einer Stufe zur nächsten innerhalb einer Besoldungsgruppe eine Frist von drei Jahren festgelegt werden soll. Beschlüsse sind jedoch in dieser Richtung noch nicht gefaßt worden.

150 Millionen für die Finanzierung des Außengeschäftes

Berlin, 27. Aug. Die Verhandlungen mit der Reichsbank über Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung des Liefergeschäftes nach Rußland haben laut „Industrie und Handel“ zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Darnach werden garantierte Kassenwechsel, die bis Mitte nächsten Monats fällig werden, von der Reichsbank rediskontiert. Der dafür in Aussicht genommene Betrag bewegt sich um 150 Millionen Reichsmark. Ueber das anzuwendende Verfahren schweben noch Besprechungen, an denen auch die zuständigen Vertreter der deutschen Industrie und des Bankensortiments teilnehmen. Die bisher gefundene Teillösung ist noch nicht vollständig befriedigend; man hofft aber, daß es gelingt, durch Entlastung des Wechselportefolles der Großbanken Mittel für die Finanzierung der im Sommer 1931 vergeblichen und langfristigen kreditierten Rußlandgeschäfte freizumachen zu können. Ueber die Höhe der Diskontzinsen sind Beschlüsse noch nicht gefaßt. Die nach unverbürgten Pressenachrichten gemeldeten Sätze von 20 bis 25 Prozent dürften jedenfalls nicht zutreffen.

Das Haager Urteil verzögert

Paris, 27. Aug. Nach Meldung des „Petit Parisien“ aus dem Haag ist die Entscheidung des Internationalen Schiedsgerichtshofes über die deutsch-österreichische Zollunion nicht vor dem 2. September zu erwarten, so daß die Abwendung des Gutachtens an den Völkerverbund verzögert werden mußte.

Vord Cecil vertritt England in Genf

London, 27. Aug. Amlich wird gemeldet, daß Vord Cecil erster Delegierter der britischen Regierung bei der Genfer Tagung des Völkerverbundes und der Völkerverbundsversammlung sein wird.

Explosionsanschlag auf die Villa eines Berliner Schriftstellers

Berlin, 27. Aug. Die „Nachtausgabe“ berichtet von einem Sprengstoffanschlag auf die Villa des Berliner Schriftstellers Major a. D. Karl Strecker, der in der Kolonie Klein-Wachsmoos bei Jeshendorf wohnt. Während Strecker mit seiner Gattin auf Reisen war, schlichen sich in der vergangenen Nacht unbekannt Täter in das Haus ein, legten überall Explosiv- und Zündstoff aus und steckten sie an. Nur der Aufmerksamkeits von Nachbarn ist es zu verdanken, daß die Villa nicht vollkommen zerstört wurde. Sie ist zu einem großen Teile ausgebrannt.

Das Attentat auf Professor Günther

Weimar, 27. Aug. Gegen den jugendlichen Daunbauer, der das Attentat auf Professor Günther in Jena verübte, ist vor dem Jugendgericht in Weimar nichtöffentlich verhandelt worden. Die Presse wurde erst zur Urteilsverkündung zugelassen. Das Urteil lautet auf zweieinhalb Jahre Gefängnis wegen verübten Totschlags und auf 10 RM Geldstrafe wegen unerlaubter Führung einer Waffe.

Katholische Landfrauenkundgebung in Nürnberg

Im Rahmen der 70. Generalversammlung der deutschen Katholiken fand hier eine große Landfrauenkundgebung statt. Erzbischof Dr. von Haur von Bamberg leitete die Versammlung des oberbayerischen Bistums für die katholischen Landfrauen. Bischof Dr. Ehrenfried sprach ebenfalls Begrüßungsworte. Im Namen der bayerischen Staatsregierung übermittelte Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker die Glückwünsche der bayerischen Staatsregierung. Reichsminister a. D. Dr. Hermes führte in seinem Vortrag über „Die Aufgabe der katholischen Landfrau im modernen Wirtschaftsleben“ u. a. aus, die bäuerliche Wirtschaft sei nur in familiennaher Wirtschaft möglich. Gräfin Anne Spreng sprach dann über „Unser Dienst an Kirche und Heimat“.

Woch in München — Der Täter richtet sich selbst

München, 27. Aug. In München ereignete sich letzte Nacht ein grauenerregendes Verbrechen. In der Lohstraße wohnten in einer sogenannten Herberge der 49 Jahre alte ledige Hilfsarbeiter Walter, in seinem Zimmer der gleichen Wohnung die Nachbarin, wächterbelebte Wimmer. Heute früh wurde Frau Wimmer mit eingeschlagenem Schädel am Fuße der Treppe, die zu der Herberge führt, tot aufgefunden. Walter lag mit durchschnittenen Kehle in seinem Zimmer. Wie angenommen wird, hat er die Wimmer mit einem Keil erschlagen, dann über die Treppe hinabgestoßen und hierauf Selbstmord verübt. Die Gründe der Tat sind noch nicht bekannt.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich am 1. Juli 1931

Berlin, 27. Aug. Im Deutschen Reich wurden am 1. Juli 1931 insgesamt 1 507 129 Kraftfahrzeuge, davon 792 075 Kraftwagen, 522 943 Personenkraftwagen und 161 072 Lastkraftwagen gezählt. Der Kraftfahrzeugbestand ist damit gegen das Vorjahr um rund 6 v. H. angewachsen, während die entsprechende Zunahme 1929/30 rund 17 v. H. und 1928/29 sogar rund 30 v. H. betragen hatte. Im einzelnen sind die Zunahmen bei den Kraftwagen um rund 8 v. H. gestiegen, im Vorjahre um rund 20 v. H., bei den Personenkraftwagen um rund 4 v. H., im Vorjahre um rund 16 v. H., bei den Lastkraftwagen um rund 2 v. H., im Vorjahre um rund 9 v. H. Die größte Zunahme weisen auf in diesem Jahre die Kleinkraftwagen auf: 21 v. H. gegen eine Vermehrung von 39 v. H. im Vorjahre. Der Anteil der ausländischen Marken ist durchweg etwas zurückgegangen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. August 1931.

Wie wird das Wetter?

Die allmählich reinerliche Witterung wurde von Tiefs, die von Westen nach Osten unser Land durchzogen, hervorgerufen; die Winde wehten meistens aus westlicher Richtung. Im allgemeinen wird nunmehr die Witterung etwas ruhiger verlaufen. Die Ausläufer von Hochdruckgebieten ihren Einfluß auf Deutschland ausüben. Abgegeben hieron sei mitgeteilt, daß wir am 28. August Vollmond und am 3. September letztes Viertel haben. Der meteorologische Herbst, der bis zum 30. November dauert, beginnt schon am 1. September. Wo haben wir wohl einen warmen Herbst zu erwarten? Durchschnittlich im allgemeinen an der Nordsee und an der westlichen Ostküste, dann im Rheintal, besonders in der oberbayerischen Tiefebene, im Mosel- und Neckargebiet und auch bei Dresden. Der 1. September, der sogenannte Aequinotius, ist nach alten Regeln ein wichtiger Posten. Bauernregeln lauten hierüber: „Ist's am Aequinotius schön, dann wird auch guter Herbst sein.“ Wie das Wetter am Freitag so bleibt es vier Wochen lang.“ Diese Regeln sind natürlich wissenschaftlich nicht haltbar, aber früher hielt man sie für richtig.

Leipziger Herbstmesse 1931. Der vom Messeamt in Leipzig für Samstag, 29. August bestellte Sonderzug von Stuttgart (ab 7.45) nach Leipzig (an 17.21) über Osterburken—Würzburg fällt wegen ungenügender Beteiligung a. u. s. — Die für diesen Sonderzug bereits gelösten Fahrkarten sind an die Verkaufsstellen, bei denen sie gelöst worden sind, gegen Rückzahlung des Betrags zurückzugeben, da sie für andere Züge nicht gelten.

Die süddeutsche Vogelwarte auf der Reitnau bei Radolfzell hat in diesem Jahr zum erstenmal in größerem Umfang die Beringung von Wandervögeln vorgenommen. Es wurden Aluminiumringe in fünf Größen verwendet, mit der Aufschrift: „Vogelwarte Radolfzell, Germania“. Wer einen so beringten Vogel fängt, schießt oder findet, ist gebeten, den Ring einzuliefern und anzugeben, wo und an welchem Tag er den Vogel mit dem Ring angetroffen hat.

Die Evang. Diakonissenanstalt in Stuttgart hat schon ihren 76. Jahresbericht herausgegeben. Die Gesamtzahl der Schwestern in dieser für Württemberg so bedeutungsvollen Anstalt beträgt 1496; sie ist damit eine der größten Diakonissenanstalten Deutschlands. Den 14 Todesfällen und 17 Austritten standen 59 Eintritte in die Schwesternschaft gegenüber. Das Bedürfnis nach weiteren Schwestern ist unvermindert groß; ein Gebiet, wo immer noch keine Arbeitslosigkeit herrscht! Die umfassende Liebesarbeit konnte auch im letzten Jahre wieder trotz mancher Schwierigkeiten weitergeführt und ausgebaut werden. In 46 Krankenhäusern, 196 Gemeinden, 9 Bürgerhäusern, 5 Heimen für Alte, Sieche und Gebrechliche, 5 Fürsorgeheimen, 8 Krippen, 1 Kinderheim und auf sonstigen Arbeitsfeldern im ganzen Lande hin und her haben die Schwestern insgesamt 126 236 Kranke versorgt. Auch im deutschen Krankenhaus in Peking arbeiten 11 Stuttgarter Schwestern und ihre Tätigkeit dort nimmt einen gedeihlichen Fortgang. Aus der Fülle der sonstigen Liebesarbeit der Anstalt in Kirche und Gemeinden sei hervorgehoben, daß in den Küchen des Mutterhauses und des Paulinenhospitals täglich etwa 150 Arbeitslose gespeist werden.

Most aus Fallobst, das der Sturm noch unreif von den Bäumen geworfen hat, läßt sich folgendermaßen haltbar herstellen: Zunächst wird man das Fallobst 14 Tage lang auf Haufen geschichtet lagern lassen, damit das jetzt in den Früchten vorhandene Stärkemehl in Zucker umgewandelt wird. Bei diesem sogenannten Schwitzprozeß entwickelt sich auch bis zu einem gewissen Grade das Fruchtaroma.



Wieder ein Grönlandforscher verjöholt. Bei der Technischen Hochschule in Darmstadt ist von der kanadischen Regierung die Nachricht eingetroffen, daß die Grönlandexpedition Dr. Krügers als verjöholt anzulehen sei. Dr. Krüger, Assistent an der Technischen Hochschule Darmstadt, ging 1929 auf eine wissenschaftliche Grönlandexpedition zusammen mit Professor Dreischer (Klausthal), Dr. Kieland (Heidelberg) und dem Dänen Bjerre. Dreischer und Kieland kehrten im Herbst 1929 verabredungsgemäß zurück, während Krüger und der Däne im Norden blieben.

Ueberfall auf einen Geldbriefträger. Ein Ueberfall auf einen Geldbriefträger wurde in einem Gartenhause in Breslau verübt. Die Täter schlugen den Postbeamten mit einem Hammer auf den Kopf, doch wurde durch die Müh der Schlag so abgeschwächt, daß er nur eine geringfügige Verletzung herbeiführte. Der Geldbriefträger setzte sich energisch zur Wehr. Auf seine Hilferufe flohen die beiden Täter unter Zurücklassung ihrer Mäntel und Hüte.

Buntes Allerlei

Die Fische bleiben aus

Die Fische der Nordsee sind in schwerer Belagerung, da plötzlich die Heringschwärme, die früher die Nordsee bevölkerten, stark abnehmen. An ihre Stellen sind außerordentlich große Mengen des Lintussichs getreten. Ob zwischen dem Vorkommen dieses Fisches und dem Abnehmen des Heringes ein Zusammenhang besteht, diese Frage glauben die Sachverständigen nicht entscheiden zu können. Sie erklären nur das eine, daß das schlechte Wetter der letzten Wochen nicht die Schuld an dieser Erscheinung trägt. Man weiß trotz der Forschungen, die erst jüngst wieder auf Anordnung der englischen Admiralität unter der Leitung des Ministeriums für Ackerbau und Fischerei aufgenommen wurden, noch sehr wenig über die Lebensgewohnheiten und die Züge der Fische in der Nordsee. Als eine Ursache für das Ausbleiben der Fische sieht man gewöhnlich große Kälte während der Brutzeit an. Nach der Meinung der Sachverständigen hat aber im allgemeinen das Klima damit gar nichts zu tun; denn die Wassertemperaturen schwanken meist um mehr als 2 bis 3 Grad im Sommer und Winter bei einer Tiefe von etwa 3 Meter unter der Meeresoberfläche. Dasselbe Wetter in der Arktis galt als eine andere Ursache für die Verminderung der Fischmengen an diesen Küsten. Das Schmelzen des Eises erzeugt, so meinte man, eine kalte Strömung, die für die junge Brut verderblich ist. Jedenfalls aber wird immer nur etwa 1 Prozent der gelegten Eier ausgebrütet, denn wenn alle zur Entwicklung gelangen, wäre es unmöglich, die Meere vor Fischen zu befahren. Wilde Seestürme beeinflussen das Fischvorkommen nicht. Dazu leben die Fische in zu großen Tiefen. Einmal wurden sogar Fische in einer Tiefe von 800 Meter unter

der Oberfläche im Schlepptuch gefangen; aber sie waren ganz ungeeignet zur menschlichen Nahrung.

Merull

Die folgende Geschichte kann wohl nur in München oder seiner engeren Umgebung geschehen sein. Man wird sie einen Merull nennen. Der Betroffene, ein Geschäftshaber in irgend einem Gemeinderat, verstand aber keinen Späß; er brachte sie vor den Richter und sich dadurch nur noch mehr ins Gespött. — Er war mit einem feurig verfochtenen Antrag glänzend durchgefallen! Und die Gegner feierten das Ereignis feuchtfröhlich im „Grünen Schwam“, hielten vergnügte bejähliche Zwiegespräche miteinander und hatten so ihre Freude an der Geschichte. Erinnerten sich auch an einen alten Brauch, taktelten zusammen mit Röhren und Begeisterung — und schließlich waren ein Friseur und ein Hilfsarbeiter diejenigen, denen man „auf gutes Gelingen“ zusprach. Am Morgen nach der Feier erschienen vor der Haustüre des verkannten Gemeindevorstandes zwei Maurer. Hausaufbaumäßig ausgerüstet, selbstbewußt im Gefühl bestellter Mäntel. Die Frau des Gemeindevorstandes öffnete und war erstaunt. „Wir femma 'weg'n dem Loch!“ — „Wir haben niemanden bestellt!“ — „Aber natürlich — mir soll'n des Loch zumauern!“ — „Was — wo —?“ — „Des Loch, wo Gahner Herr Gemahl gestern bei der Gemeindefestung durchgefallen ist!“ — Wenn die beiden auf einen Heiterkeitsausbruch gerechnet hatten, dann waren sie in einem Irrtum befangen gewesen. Auch jenem Mann, der am Abend vorher den Plan ausgeheckt und die beiden Männer ausgerüstet hatte, konnte nur eine sehr feindliche Beratschlagung gemeldet werden. Dann sah man sich wieder vor dem Richter, wo die beiden die ganze Heil nachmals ausführlich erzählten und eigentlich jede Fertigkeit vermaßen ließen. Viele Zuhörer lächelten deutlich, manche vielleicht nur innerlich. Loternt und unverdächtig blieb der Betroffene. Er bekam recht mit seinem Straferlangen. Die beiden fröhlichen Mitarbeiter bekamen je fünf Mark Strafe wegen „Hausfriedensbruchs“.

Täter zu ermitteln, von einem ihm entgegenkommenden Radfahrer die Worte zugerufen: „Warte man, ihr Kerle alle noch was“. Auch dieser Radfahrer entkam in der Dunkelheit.

Verbot einer nationalsozialistischen Wochenzeitschrift. Nürnberg, 28. Aug. Die nationalsozialistische Wochenzeitschrift „Der Stürmer“ wurde mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 9. September wegen des in Nummer 35 veröffentlichten Gedichts „Die Wurstsuppe“ auf Grund der Notverordnungen des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen verboten.

Schweres Bootunglück — Das Boot infolge Ueberlastung gekippt — Zwei Todesopfer

Deutsch-Krone, 27. August. Auf dem Stabiger See eignete sich heute nachmittags ein schweres Bootunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Als nämlich vier Arbeitslose aus dem Dorf Stabich, die vom Fischjammeln kamen, über den hohen Wellengang fährten, kippte gerade an einer Untiefe der leichte Kahn und die Insassen stürzten ins Wasser. Während sich zwei durch die durch Schwimmen retten konnten, ertranken die 29jährige Martin Jäster und der 25jährige Bernhard Reinhold. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Größere in Süditalien

Rom, 27. August. In einem etwa 25 Kilometer von Reggio Calabria entfernten Ort brach ansehnend durch Selbstentzündung in einem Heuschaber Größere aus. Da nach dem Erdbeben von 1908 die Driehaft nur zum Teil wieder aufgebaut wurde und die Bevölkerung meist noch in Holzbaracken wohnte, fand das Feuer bei dem herrschenden starken Wind reiche Nahrung. Etwa 200 Häuser und Baracken, die ebenso viele Familien beherbergten, wurden ein Opfer der Flammen. Da die Feuerwehr die Bewohner gefährdeter Häuser mit Gewalt entfernte, sind keine Menschenleben zu beklagen. Der Sachschaden dagegen beläuft sich auf annähernd 10 Millionen Lire. Sowohl die Regierung als auch der Papst haben für die erste Hilfeleistung Fonds zur Verfügung gestellt.

Wutwütiges Wetter für Samstag

Auf der Rückseite der nach Osten abziehenden Depression haben nachdrängende Kaltluftmassen zu einem Ausbruch eines Hochdruckgebietes geführt. Für Samstag ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Letzte Nachrichten

Ueberfall auf einen Polizeibeamten — Der Täter entkommen

Hamburg, 28. August. Am Mittwochabend wurde der 45 Jahre alte Polizeimeister Wilhelm P. angeschossen und schwer verletzt. P. der sich auf dem Wege vom Dienst befand, beobachtete fünf Personen mit Fahrrädern. Einer dieser Radfahrer kam auf ihn zu, rief ihm die Worte „Hande hoch“ zu und feuerte sofort einen Schuß ab. P. brach zusammen und wurde mit einem Bedenschuß ins Krankenhaus übergeführt. Etwa fünf bis zehn Minuten später wurden einem Polizeibeamten, der versuchte, die

Berneck.

Das Ludwigsburger Doppelquartett
gibt am Samstag, den 29. August von
abends 8.30 Uhr an einen

Volksliederabend

Leitgedanke: Helmat und Vaterland.
Leitung: Chormeister Unterkoffler.

Hiezu ladet herzlich ein

Kühnle zum „Waldhorn“.

Prima Strapazier-Knaben-Stiefel
Elefanten-Marke

mit Garantieschein über 1/2 Jahr für Haltbarkeit der Sohlen.

Preislagen: Nr. 27—30 Mk. 5.70
Nr. 31—35 Mk. 6.40
Nr. 36—40 Mk. 7.90

Benützen Sie diese äußerst günstige Gelegenheit.
Alleinverkauf:

Schuhhaus Wilh. Maier, Altensteig.

Verlobungskarten
und
Hochzeitskarten

fertigt schnell und billig
in sauberer Ausführung die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Telefon 11 Altensteig Telefon 11

Grüner Baum
Vestspiele

Samstag / Sonntag abend
8 Uhr 30 Min.

„Sündig u. Süß“

Ein Lustspiel mit Anna Ondra
in der Hauptrolle.

Außerdem ein reichhaltiges
Beispielprogramm.

Jugendliche haben keinen
Zutritt.

Altensteig.

Schöne, sommerliche

Drei-Zimmer-Wohnung
hat auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Meinen Sie nicht auch?

daß Sie heute abend technisch im Bild sein müssen?

Dies zu erreichen, brauchen Sie die altbekannte, im 22. Jahrgang stehende „Mittl. Monatshefte“

Technik für alle

Die Zeitschrift, die niemals langweilig ist!

12 reich illustrierte Hefte und 4 kostenlose Buchbeilagen im Jahr kostenlos RM 2.25 im Viertelbezugspreis, Anrechnung Unterhaltungs!

Verl. Sie kostenlos Probeheft von **Dieck & Co., Verlag Stuttgart**

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Prima neue Bismard-Geringe
frisch eingetroffen

Roulin
e. G. m. b. H.

Alles für Photosport
stets frische Filme
frische Platten
in allen Größen

Entwickeln Copieren Vergrößern
beim

Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

Neues Sauerkraut
empfiehlt

Heinrich Walz
Altensteig, Telefon 116.

Inserate
haben jederzeit besten Erfolg!

LUGER

Abfchlag:
Süße Trauben 30 Pfund 30 und 35

Neues Sauerkraut
Weingärung Pfd. 12

Feiner Kakao Pfd nur 65

Dahnenmaulsalat Pfd. 40

Radfahrer-Berein Altensteig.
Morg. Samstag abend
Monats-versammlung
im Lokal.

Altensteig.
Osramlampen Sicherungen
empfiehlt
Heinrich Müller
Flaschnermeister
Tel. 26.

Sommer-sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** besorgt. Preis M. 2.75. Solbenweibchen Teil n u r durch Venu

GESICHTSWASSER
Preis M. 1.—, 1.00, 2.70
Löwen-Drog. O. Hiller.

Photo-Arbeiten

Entwickeln Kopieren
sowie

Vergrößierungen
erledigt prompt und sachgemäß

Photohaus Hiller
Marktplatz — Telefon 148.